

Per aspera ad astra ?

Durch Widrigkeiten zu den Sternen – dies könnte man bereits meinem Aufbruch am letzten Samstag zum Motto geben als ich gegen neun Uhr morgens durch dauersanften Nieselregen in Richtung Bahnhof ging.

Und an diesem Wochenende machte es mir das Thema „Beuerhof“ bereits im Vorfeld schwer, weil zuerst das geplante Gemeinschaftsbildungs-Seminar dazu ausfiel und nun meine reale Wanderung zum Beuerhof im Regen begann. Darüber hinaus wurde für die kommenden beiden Tage und die kommende Nacht auf meinem Weg dorthin weiterer Regen bis hin zu Unwettern mit Sturm und Blitz und Donner vorhergesagt.

Schicksal ?

Tu´s oder tu´s nicht – es gibt kein Versuchen.

Also brach ich auf.

Der Zug brachte mich bis nach Ahrbrück und dort warteten dann für heute etwa zwanzig Kilometer der Gesamtstrecke auf mich:

Der Ahrtalweg – ein Hauptwanderweg des Eifelvereins – und ...

... viel Asphalt ...

... auf und bei der alten Ahrtalbahn-Trasse, die heute zu weiten Teilen den Weg bildet ...

Außerdem immer wieder ...

... Regen ...

Schicksal ?

Gegen 18.30 Uhr erreichte ich Antweiler – das geplante Zielgebiet für die angedachte Übernachtung unter meiner Zeltplane.

Und an diesem Ziel machte ich Schluss auf diesem Weg – ohne Beuerhof – ...

... und brach ab.

Schicksal.

Für heute.

Keine Sterne.

Für heute.

Dafür Schnecken.

Und noch langsamere geologische Wunderbarkeiten.

Und prachtwolkige Aussichten.

Und leckere fruchtig-süße Himbeeren.

Und das tiefe wahrhaftige Gefühl, nicht nur bei Widrigkeiten aufgebrochen zu sein sondern auch beim Voranschreiten leibhaftig echte Erfahrungen gemacht zu haben.



Schicksal.

Ich werde wieder aufbrechen ...

